

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 38

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Tragbarer Turbokompressor mit Gasturbinenantrieb. Die Société Turbomeca, Bordes, Basses Pyrénées, Frankreich, baut eine Reihe von Kleingasturbinen für Flugzeugtriebwerke, industrielle Zwecke, Hilfsantriebe und Luftkompressoren. In England hat die Firma Blackburn and General Aircraft, Ltd., Brough, East Yorkshire die Lizenz für die Fabrikation solcher Triebwerke erworben. Der von ihr hergestellte Luftkompressor «Palouste» fördert im Maximum 3200 m³/h Luft von 15 °C gegen einen Druck von 2,9 atü. Diese Kompressoreinheit ist rd. 1,05 m lang, 0,47 m breit, 0,495 m hoch und wiegt nur 85 kg; ihr Brennstoffverbrauch beträgt 123 kg/h. Die Maschine, die leicht von zwei Männern getragen werden kann, ist in «Engineering» vom 26. Juni 1953 ausführlich und an Hand guter Bilder und Schnittzeichnungen beschrieben. Sie besteht im wesentlichen aus einem einstufigen Radialkompressor mit einem radialen und einem axialen Diffusor, einer Verbrennungskammer und einer zweistufigen Turbine. Die höchste Drehzahl bei Dauerbetrieb beträgt 34 000 U/min, die höchste Gastemperatur vor der Turbine 800 °C; die Betriebsdauer wird von der Société Turbomeca zu 300 h angegeben; man hofft aber, sie wesentlich erhöhen zu können. Das nach dem selben Prinzip gebaute Motortriebwerk leistet an der mit 6000 U/min umlaufenden Antriebswelle im Maximum 276 PS bei einem spezifischen Brennstoffverbrauch von 0,43 kg/PSch.

Persönliches. Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Chefs des Zugförderungs- und Werkstättenendienstes der Generaldirektion SBB, Ing. H. Huber, ist Ing. Franz Gerber, Maschineningenieur der BLS, zum neuen OMI der SBB gewählt worden. Er war es, der im Jahre 1943 den Wurf wagte und an die Konzeption einer elektrischen Lokomotive heran ging, die in Gestalt der B₀' B₀'-Lokomotiven der Serie 251 der BLS¹⁾ Wirklichkeit und im In- und Ausland richtungweisend werden sollte. Mit Gerber tritt ein fachlich und menschlich — worüber er sich auch im S. I. A. ausgewiesen hat — hochgeschätzter Mann wieder in die Dienste der SBB, der die ruhmreiche, von Männern wie Alfred Keller, Otto Tschanz und Max Weiss begründete Tradition fortzusetzen berufen ist. — Obergeringenieur der Bauabteilung der Generaldirektion als Nachfolger von Ing. O. Wichser wurde Dipl. Ing. Max Portmann, bisher Obergeringenieur-Stellvertreter des Kreises II in Luzern. Wir gratulieren unsern S. I. A. und G. E. P.-Kollegen sowie den SBB herzlich zu diesen Wahlen!

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Betriebs-technik und Betriebswirtschaft führt ab Ende Oktober in Zürich, Basel und Bern je einen Kurs zur Einführung in zwei Hauptgebiete der Betriebsführung durch: «Organisation in Unternehmung und Betrieb» und «Betriebsabrechnung und Preiskalkulation im Industriebetrieb». Die Kurse sind auf den Grundsätzen moderner Betriebsführung aufgebaut und ganz auf die Anforderungen der Praxis ausgerichtet; sie werden besonders auch die im Ausland auf dem Gebiet neuzeitlicher Betriebsführung gemachten Erfahrungen vermitteln. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft in Bern, Mühlemattstrasse 55, stellt auf Verlangen Material über ihre Kurse und ihre übrige Tätigkeit zur Verfügung.

Der Schweizerische Werkbund tagt am Samstag, 26. September, in Magglingen. Die Tagung hat zum Thema: «Das Konstante und das Modische». Am Samstag findet um 15 Uhr die geschäftliche Werkbundversammlung im Hotel «Bellevue» statt, um 20 Uhr ebenda das Nachessen, anschliessend geselliger Teil und Tanz. Am Sonntag folgen um 9.30 Uhr öffentliche Vorträge im Rathaus in Biel: *Hans Finsler*: «Einführung»; *Edgar Kaufmann*: «Produktion und Verschleiss»; *Hugo Häring*: «Ueber den Begriff der Gestalt»; *Max Bill*: «Konstanz und Veränderung». Den Schluss bildet eine Fahrt per Autocar durch das romantische Tal «Prés d'Orvin» zum Twannberg; Mittagessen, Rückfahrt über Neuveville-Ligerz nach Biel.

Der Verein der Ingenieure und Architekten in Oberösterreich hat eine zehntägige Schweizer-Reise durchgeführt, die sich bis zu den Walliser Kraftwerkbauten erstreckte, über die Ing. Dr. E. Choisy dem Verein an seinem Sitz in Linz seinerzeit einen Vortrag gehalten hatte. Die 70 Herren und Damen umfassende Reisegesellschaft wurde in Fryburg und Zürich von Delegierten des S. I. A. empfangen, was zur Stär-

kung der kollegialen Verbundenheit über die Landesgrenzen hinweg beigetragen hat.

Lüftungsentwurf für den Wagenburgtunnel in Stuttgart. In Nr. 36, Seite 525, rechte Spalte, ging die viertletzte Zeile des ersten Absatzes verloren; der betreffende Satz lautet: Aus diesen Erkenntnissen liess sich... die betriebsmässig zulässige CO-Konzentration bei 45 m² Verkehrsraumquerschnitt für Querlüftung auf... 0,21⁰/₀₀ und bei 61,77 m² Verkehrsraumquerschnitt für Halbquerlüftung auf... 0,22⁰/₀₀ festsetzen,...

WETTBEWERBE

Turnhalle und Umbau des Realschulhauses Therwil (Basel-land). Engerer Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten. Am 1. September 1953 hat das Preisgericht, welches aus den drei Architekten A. Dürig, A. Gerster und P. Suter bestand, folgendes Urteil gefällt:

1. Preis (1000 Fr. und Antrag zur Weiterbearbeitung): René Toffol, Basel
2. Preis (500 Fr.) Arnold Gürtler, Allschwil
3. Preis (300 Fr.) Jos. Stöcklin, Neu-Allschwil
4. Preis (200 Fr.) Hs. Ryf, Sissach

Ausserdem erhielt jeder der fünf Projektverfasser eine feste Entschädigung von 400 Fr.

BUCHBESPRECHUNGEN

Die biblische Lehre von der Arbeit. Von Alan Richardson. 52 S. Zürich 1953, Gotthelf-Verlag. Preis kart. Fr. 2.50.

Die vorliegende Schrift ist das Ergebnis einer von der Studienabteilung des Oekumenischen Rates der christlichen Kirchen veranlassenen Untersuchung. Diese Abteilung forderte eine Reihe von Bibelwissenschaftlern auf, die Frage zu untersuchen und darüber zu berichten, was die Bibel über die Arbeit zu sagen habe. Auf Grund dieses Materials wurden Einzelaufsätze verfasst und bei einer Reihe von Gelehrten verschiedener Länder und Konfessionen in Umlauf gesetzt. Die Kritiken und Verbesserungsvorschläge hat man weiter verarbeitet. Auf dieser Grundlage ist auch die vorliegende Arbeit als das Ergebnis eines echt ökumenischen Austausches von Erkenntnissen entstanden. Trotzdem bleiben die vorgebrachten Anschauungen und Schlussfolgerungen die persönliche Meinung des Verfassers, für die er sich voll verantwortlich fühlt.

Die Schrift dient in erster Linie der Vorbereitung der zweiten Weltkonferenz des Oekumenischen Rates, die 1954 in Evanston (Illinois) stattfinden wird und deren Thema lautet: «Der Christ in seinem Beruf». Deshalb wurde sie auch in deutscher Sprache herausgegeben. Dieses Thema interessiert aber nicht nur die Theologen, sondern mindestens ebensowehr auch die Ingenieure und die Architekten. Denn wir stehen mitten im Arbeitsprozess drin und müssen uns täglich zu jener freien Haltung hindurcharbeiten, in der wir über der Arbeit stehen und nicht von ihr erdrückt werden. Da ist die vorliegende Schrift für uns eine ausserordentlich starke Hilfe, da sie uns die richtige Beziehung zu unserem Schaffen und zu unseren Mitarbeitern finden lässt.

Schon das Alte Testament lehrt, dass die Arbeit als gemeinsames Los aller Menschen eine gottgewollte Funktion unseres Lebens ist. Sie ist keineswegs etwas Minderwertiges, keineswegs Fluch oder Strafe für den Abfall von Gott. Auch die einfache körperliche Arbeit des «Ungelernten» trägt die durch ihre göttliche Bestimmung gesetzte Würde in sich, und es ist höchst beachtenswert, dass Jesus als Dorfhandwerker arbeitete, bis seine Zeit gekommen war, und nicht als Geisteswissenschaftler oder Priester. Mit der Arbeit ist auch das lebendige Verhältnis von Untergebenen zu Vorgesetzten als einer schöpfungsgemässen Ordnung gesetzt, und es sind uns in den «Haustafeln» (Kol. 3, 22—4,1; Eph. 6, 5—9; 1. Tim. 6, 1 ff; Tit. 2, 9 ff. und 1. Petr. 2, 18—25) klare Weisungen über die Haltung der Arbeitenden und über ihre Dienstverhältnisse überliefert.

Darnach ist zum Beispiel auch die Beziehung zwischen Herren und Knechten (kyrios-doulos), im modernen Sinne also zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, eine ursprüngliche, dem Menschsein wesensgemäss zukommende Ordnung und nicht eine aus menschlichen Zweckmässigkeiten geschaffene Einrichtung, die der Mensch nach seinem Gutdünken wieder

1) siehe SBZ 1946, Bd. 127, S. 218* und 1951, S. 13*.

auflösen kann. Zugleich ist damit aber auch die Verantwortung für die Arbeit und die Mitarbeitenden gegenüber dem Schöpfer gesetzt, die mit jeder Vorgesetztenstellung verbunden ist.

Auch die Bibel kennt wie wir alle die Arbeit als Mühsal und Last, und es gehört zur Haltung des christlichen Arbeiters, dass er diese Last willig und freudig trägt. Die Bibel kennt aber auch das Gebot der Ruhe, der Entspannung und der Besinnung. Beides gehört zusammen: Arbeit und Ruhe. Sie beide sind nur dann fruchtbar und sinnvoll, wenn sie beide voll, ernst und ganz erlebt werden; und zwar erlebt, nicht als Gegensätze, die unsere Seelen spalten und unsere Beziehungen zu Werk und Menschen vergiften, sondern als verschiedene Aspekte der wesensgemässen Einheit unseres Menschseins. Das ist es, worauf namentlich die Schriften des Neuen Testaments immer wieder hinweisen, dass das, was uns in der Stille aufgeht, was wir mit unserem Verstand uns zurecht legen und was wir mit unseren Händen tun, sich nicht in der Selbst- und Arterhaltung erschöpft, auch nicht im Aufbau einer hohen Kultur ihren eigentlichen Sinn findet, sondern in einer tieferen Schicht notwendig ist, um im Geist des Evangeliums ganz Mensch zu werden. Nicht das wirtschaftliche Ergebnis noch die humane oder ethische Zweckbestimmung des Geschaffenen, sondern die innere Haltung des Schaffenden und seine Bereitschaft, sich durch seine Berufarbeit umwandeln zu lassen, bilden das in Wahrheit massgebende Kriterium für das, was wir tun und denken.

Hier stossen wir auf die uns völlig revolutionär anmutende Beurteilung unserer Zielsetzungen durch die Verfasser der Evangelien: Die Befreiung des Menschen von der Last der Massen-, Schmutz- und Schwerarbeit, von Krankheit, Schmerz, Armut und Ungerechtigkeit, von der Bedrohung durch Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Arbeitskonflikten und Kriegen erweist sich als ein utopisches Bemühen des modernen Abendländers, das zu erreichen in Wahrheit gar nicht in unserer Macht steht, so sehr wir meinen, ihm mit unserer hochtechnischen Kultur nahegekommen zu sein. Diese Selbstbefreiungssehnsucht vermag auch nicht unserer Arbeit wahren Sinn zu geben, so stark die Impulse auch immer waren und noch sind, die von ihr ausgingen, und die das Antlitz unserer Zeit massgebend geformt haben. Vielmehr liegt dieser Sinn einzig und allein im Hindurchreifen zur Ganzheit unseres Menschseins als einzelner, als Glied der menschlichen Gemeinschaft und als Liebender.

Das ökumenische Gespräch über die biblische Lehre von der Arbeit wird auch in unserem Lande in Instituten, an Hochschulen, in der Industrie und von verschiedenen Fachleuten intensiv bearbeitet. Hier sei nur auf den Aufsatz von H. Spreng in Nr. 31 des laufenden Jahrganges sowie auf das umfassende Werk: «Völker an der Arbeit»¹⁾ verwiesen, in dem vor allem der letzte Aufsatz von P. Dr. Jakob David, Sozialwissenschaftler, Zürich: «Um Mitbestimmung und Mitverantwortung der Arbeiterschaft in der modernen Wirtschaft, insbesondere im Betrieb» hervorgehoben sei. Dort zeigt der Autor auf Grund reicher Erfahrung Möglichkeiten für die praktische Verwirklichung der Forderungen, die Alan Richardson und seine Mitarbeiter als Theologen aus der Bibel abgeleitet hatten. A. O.

¹⁾ Herausgegeben von Gottfried Schmid, Zürich 1951, Metz-Verlag.

Neuerscheinungen:

Radiästhesie, Ausstrahlung der Materie und Mikroresonanz. Von V. W. Zürcher. 78 S. mit Abb. Davos-Platz 1946, Selbstverlag.

Kurzbericht über weitere Untersuchungen auf dem Gebiete des Rutenwesens. Von V. W. Zürcher. 16 S. mit 3 Abb. Davos-Platz 1953, Selbstverlag.

Teoria e Calculo das Pontes Pênséis. Von Pedro B. J. Gravinha. 178 S. mit Abb. und Tabellen. Sao Paulo 1951, Escola Politecnica e da Faculdade de Arquitetura de Sao Paulo.

Experimentelle und theoretische Untersuchungen an dünnen Platten. Von Bernhard Gilg. Publications du laboratoire de photoélasticité à l'E. P. F., Heft Nr. 5. 100 S. mit Abb. Zürich 1952, Verlag Leemann. Preis kart. Fr. 12.50.

Brücke Bever km 95,381 der Strecke Chur - St. Moritz der Rhätischen Bahn. Von C. F. Kollbrunner und H. Hiltbrand. Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau, Heft Nr. 15, 27 S. mit 15 Abb. Zürich 1953, Verlag Leemann. Preis geh. 5 Fr.

Prof. Dr. Paul Niggli. Ansprachen zu seinem Gedenken. Von Paul Karrer und Ernst Brandenberger. 23 S. Zürich 1953, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. Fr. 3.10.

Verein Schweiz. Maschinenindustrieller. 69. Jahresbericht, 1952, 125 Seiten. Zürich 1953, Selbstverlag.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — Mitteilungen des Sekretariates

63. Generalversammlung, Locarno 1953

PROGRAMM

Freitag, 25. September 1953

von 12.00 an Ankunft der Delegierten und Teilnehmer und Ausgabe der Festkarte im Reisebüro Kuoni, Piazza Stazione.

15.00 nur für Teilnehmer (ohne Delegierte): Bergfahrt nach Cardada (bei schlechtem Wetter Filmvorführung im Stadtsaal) oder Besuch des Schlossmuseums von Locarno.

17.00 Delegiertenversammlung im Kursaal.

19.00 Nachtessen und Abend frei.

Samstag, 26. September 1953

Exkursionen

Gruppe A: 8.00 Abfahrt von der Piazza Grande, 8.45 Ankunft in Palagnedra, 9.15 Abfahrt zur Besichtigung der neuen Brücke von Camedo, 11.15 Mittagessen in Verscio (Pension Müller), 14.00 Ankunft Zentrale Verbano, Besichtigung, 15.00 Abfahrt nach Porto Ronco, Brissago-Inseln, 17.30 Ankunft in Locarno.

Gruppe B: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.30 Ankunft in Cavigno und Besichtigung der Zentrale, 11.30 Mittagessen in Cevio, 14.00 Abfahrt nach Palagnedra, 16.00 Abfahrt nach Camedo zur Besichtigung der neuen Brücke, 17.30 Ankunft in Locarno.

Gruppe C: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.15 Ankunft in Palagnedra, 10.30 Ankunft in Cevio und Besuch der Ortschaft, 11.30 Mittagessen in Bignasco (Del Ponte), 13.30 Abfahrt nach Peccia, Besichtigung, 17.15 Ankunft in Locarno.

Gruppe D: 9.15 Abfahrt von der Piazza Grande, 10.30 Ankunft in Sambuco mit Besichtigung von Prato Sornico, 13.15 Mittagessen in der Kantine OFIMA, Rückfahrt, 16.30 Ankunft in Cevio und Besuch der Ortschaft, 18.00 Ankunft in Locarno.

Gruppe E: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.00 Ankunft in Bellinzona und Besuch der Burgen, 10.25 Ankunft in Giubiasco und Besichtigung der Linoleumfabrik, 12.30 Mittagessen, 15.00 Ankunft in Locarno.

Gruppe F (für die Damen): 8.30 Abfahrt zu Schiff nach Ascona, 9.57 Abfahrt in Ascona nach den Brissago-Inseln, Besuch des Botanischen Gartens und der Kunstausstellung, 12.07 Ankunft in Locarno, 12.30 Gemeinsames Mittagessen.

20.00 Bankett im Kursaal.

22.30 Abendunterhaltung mit Ball (dunkler Anzug).

Sonntag, 27. September 1953

10.00 Generalversammlung im Kursaal, Traktanden:

- Protokoll der 62. Generalversammlung vom 7. Oktober 1951 in Lausanne,
- Ansprache des Präsidenten des S. I. A., Ing. Dr. E. Choisy,
- Anträge der Delegiertenversammlung,
- Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung,
- Umfrage und Verschiedenes.

11.00 Vortrag von Prof. Bruno Pedrazzini: «L'émigration tessinoise».

12.30 Mittagessen frei.

14.00 Fahrt auf dem Langensee, Bucht von Locarno.

Auskünfte bei: Arch. Oreste Pisenti, Locarno-Muralto, Tel. (093) 7 57 97 (Büro) und (093) 7 27 26 (Wohnung).

Liebe Kollegen, Locarno erwartet Sie!

Per il Comitato S. I. A. della Sezione Ticino

Il Presidente: Ing. A. Casanova

Il Secretario: Ing. Dr. C. Regolati

Für das Zentralkomitee S. I. A.

Der Präsident: Dr. E. Choisy

Der Generalsekretär: Ing. P. Soutter

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

21. Sept. (Montag) A. St. G. Zürich, 20.15 Uhr, im Buffet HB, erster Stock. Frau Dr. E. Noelle-Neumann, Institut für Demoskopie, Allensbach am Bodensee: «Aus der Praxis der Betriebsumfragen, Methoden und Anregungen.»